

Weizen und Gerste

In biblischen Zeiten war Brot, das Produkt der Getreideernte, ein Grundnahrungsmittel und wird häufig zusammen mit Wein und Most in den biblischen Texten erwähnt ([Gen 14,18](#), [Gen 27,28.37](#) und [Ri 19,19](#)). Besonders gut zum Brotbacken¹ eignete sich das feine Mehl des Weizens ([Ex 29,2](#)), der in Palästina besonders in der Sorte Emmer und daneben auch als Hart-Weizen angebaut wurde.² Weizen gilt als „das



Weizen. © Robin auf Pixabay

wichtigste Getreide der Antike“³ und fand gemeinsam mit dem Brot als Reiseproviant ([1Sam 25,18](#)), Handelsware ([Ez 27,17](#) und [Offb 18,13](#)) und Zahlungsmittel ([1Kön 5,25](#) und [2Chr 2,9](#)) Verwendung.⁴ Neben Weizen wurde Gerste angebaut, die weniger wertvoll und deutlich günstiger war ([2Kön 7,1](#) und [Offb 6,6](#)). Sie wurde von der ärmeren Bevölkerung gegessen, fungierte auch als Viehfutter ([1Kön 5,8](#)) und ebenfalls als Zahlungsmittel ([Hos 3,2](#) und [2Chr 2,9](#)).⁵ Getreidekörner wurden auch direkt roh oder geröstet gegessen ([Lev 23,14](#) und [Rut 2,14](#)). Gerste und Weizen konnten zudem Bestandteil einer Notnahrung sein ([Ez 4,9](#)). [Spr 25,21](#) empfiehlt, selbst demjenigen, der einen hasst, Brot zu geben, wenn er hungert. Auch in unseren

¹ Zur Brotzubereitung in biblischer Zeit vgl. Ziemer, Benjamin, Art. Brot (AT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2007, und Schütte, Inga Maria, Weizen & Gerste. *Hordeum vulgare* & *triticum*, in: Vom Garten Eden bis zu Salomons Weinberg. Pflanzen der Bibel, hg. von Maria Häusl, Stuttgart 2018, 27.

² Vgl. Gartenträume, Bibel heute 174/2008, I, und Kawollek, Wolfgang / Falk, Henning, Die Pflanzen der Bibel kennen und kultivieren, Stuttgart 2020, 36, sowie Lossau, Victor, Weizen – Segen für alle, in: Vom Garten Eden bis zu Salomons Weinberg. Pflanzen der Bibel, hg. von Maria Häusl, Stuttgart 2018, 23, der noch den Saatweizen erwähnt. Zur Aussaat, Ernte und Verarbeitung von Gerste und Weizen in biblischer Zeit vgl. Schütte, Inga Maria, Weizen & Gerste. *Hordeum vulgare* & *triticum*, in: Vom Garten Eden bis zu Salomons Weinberg. Pflanzen der Bibel, hg. von Maria Häusl, Stuttgart 2018, 25-27. Der Weizen wurde geschnitten ([1Sam 6,11](#)) und gedroschen ([Ri 6,11](#) und [1Chr 21,20](#)). Vorgänge der Aussaat und des Dreschens begegnen auch in [Jes 28,25-29](#). Zur Ernte mit der Sichel vgl. auch [Offb 14,14-16](#).

³ Brocks, Joachim / Weidenweber, Christine, Biblische Gärten und ihre Pflanzen, Schwarzenbek 2016, 47.

⁴ Vgl. Riede, Peter, Art. Weizen, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2018. Auch als Abgaben werden Weizen und Gerste erwähnt ([2Chr 27,5](#)). Zum Weizen als Maßeinheit für Schulden vgl. [Lk 16,7](#).

⁵ Vgl. Riede, Peter, Art. Gerste, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2018.

Breitengraden prägen weite Getreidefelder die Landschaft. Im heimischen Gartenbeet oder auf dem Balkon kann Getreide ästhetische Akzente setzen.⁶

Aufgrund ihrer hohen Bedeutung für das tägliche Überleben finden Getreidesorten sowie deren Anbau und Ernte in biblischen Texten sehr häufig Erwähnung. Der Ackerbau und seine Mühen begegnet in den biblischen Texten bereits in den Fluchsprüchen der Paradieserzählung ([Gen 3,17-19](#)) und Kain wird als erster Ackerbauer dargestellt ([Gen 4,2](#)). Bei der Aufzählung der sieben Arten des Landes werden Weizen und Gerste als erstes genannt ([Dtn 8,8](#)). Hungersnöte sind Anlässe berichteter Wanderungen, wie zum Beispiel in der Josephserzählung (besonders [Gen 41-43](#)) oder im [Buch Rut](#), dessen Erzählplot um die Gerstenernte herum aufgebaut ist.⁷ Das Abbrennen eines Gerstenfeldes war eine bössartige Handlung ([2Sam 14,30](#)). In [2Sam 4,6](#) wird das Holen von Weizen als Vorwand genutzt um einen Anschlag zu verüben. Auch metaphorische Verwendungen der Getreidesorten finden sich in der Bibel: So wird in [Hld 7,3](#) der Körper der Geliebten mit einem Weizenhügel verglichen, wohl um ihre Fruchtbarkeit zu verdeutlichen.⁸ Das Verdorren von Getreidefeldern gilt als Zeichen des göttlichen Gerichts ([Joel 1,10-11](#)). Das Bild vom Wachsen von Dornen, Disteln oder Unkraut anstelle des ausgesäten Getreides nehmen [Ijob 31,40a](#) und [Jer 12,13](#) auf. [Ps 1,4](#) vergleicht die Gottlosen mit Spreu im Wind und [Mi 4,12](#) die göttliche Sammlung der Völker mit dem Aufstellen der Erntegaben auf der Tenne. Das Schütteln des Getreides im Sieb um es von Steinen zu befreien, nimmt [Am 9,9](#) mit Bezug auf Israel auf. [Jes 61,11](#) vergleicht das Wachsen einer Pflanze und das Aufgehen des Samens mit dem Durchsetzen der göttlichen Gerechtigkeit.⁹

Besonders im Weizen zeigt sich gemäß den biblischen Texten Gottes Zuwendung zu den Menschen ([Dtn 32,14](#), [Ps 81,17](#) und [Ps 147,14](#)).¹⁰ Die Gersten- und Weizenernte wurden jeweils mit einem Fest begangen: dem Erntefest im Monat Abib, das später mit dem Passa-Fest zusammengelegt wurde, und Schawuot.¹¹ Weizen, Gerste und Mehl fungieren – zusammen mit Öl und Wein – als Bestandteil von Opfern ([Ex 29,38-42](#), [Lev 2](#), [Num 28,3-6](#) und [Ez 45,13](#)). Das feine Weizenmehl soll zur Zubereitung der Brote zur Einsetzung der Priester verwendet werden ([Ex 29,2](#)). Auch die Schaubrote im Jerusalemer Tempel ([Ex 25,30](#)) waren aus feinem

⁶ Vgl. Kawollek, Wolfgang / Falk, Henning, Die Pflanzen der Bibel kennen und kultivieren, Stuttgart 2020, 36.

⁷ In [Rut 2,23](#) wird auch die Weizenernte erwähnt. Zur Weizenernte als Zeitangabe vgl. z.B. [Gen 30,14](#), [1Sam 12,17](#) und [Ri 15,1](#).

⁸ Vgl. Riede, Peter, Art. Weizen, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2018.

⁹ In ähnlicher Weise werden Wachstumsprozesse in [Jes 55,10-11](#) als Bild für das Wirken des göttlichen Wortes verwendet. in [Sach 10,9](#) ist metaphorisch vom Säen von Menschen durch Gott die Rede.

¹⁰ Vgl. Riede, Peter, Art. Weizen, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2018.

¹¹ Schawuot wird sieben Wochen nach Passa gefeiert, vgl. Ziemer, Benjamin, Art. Brot (AT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2007. Von den unterschiedlichen Erntezeiten von Gerste und Weizen weiß auch [Ex 9,32](#).

Mehl gebacken ([Lev 24,5-9](#)). Auf diese Tradition spielt auch die neutestamentliche Erzählung an, die davon berichtet, dass Jesus mit seinen Nachfolger:innen am Sabbat durch die Kornfelder strich und Ähren raufte ([Mt 12,1-8](#), [Mk 2,23-28](#) und [Lk 6,1-5](#)). Die lebensnotwendige Komponente des Getreides steht im Hintergrund des Wortes Jesu, in dem er sich selbst als „Brot des Lebens“ bezeichnet ([Joh 6,35](#)). Beim Speisungswunder in [Joh 6,9.13](#) ist von Gerstenbrot die Rede – vergleichbar mit [2Kön 4,42](#), wo von einer ähnlichen, wenn auch zahlenmäßig deutlich geringeren, Wunderhandlung des Propheten Elisa mit Broten aus Gerste berichtet wird.¹² Brot konnte als „Gabe Gottes [...] metaphorisch und symbolisch als Heilsgabe und als Zeichen der gütigen Zuwendung Gottes verstanden werden“¹³ ([Ps 136,25](#)). Auch vom gemeinsamen Brotessen, das Gemeinschaft stiftet, wird berichtet ([Ps 41,10](#), [Apg 2,42.26](#) und [1Kor 10,16-17](#)).¹⁴ Noch heute begegnet uns die religiöse Bedeutung des Brotes beim Abendmahl.¹⁵ In [Ri 7,13-14](#) steht das Laib Gerstenbrot aus einem Traum für das Schwert Gideons.¹⁶



Gerste. © Frauke Riether auf Pixabay

In zahlreichen Bildworten und Gleichnissen sind Vorgänge des Getreideanbaus aufgenommen, die vielen damaligen Hörer:innen allgegenwärtig waren. Das Absterben und Fruchtbringen des Weizenkorns verdeutlicht in [Joh 12,24](#) „[d]ie heilschaffende Bedeutung des Todes Jesu“¹⁷. Paulus nutzt eine ähnliche Metapher um über die Auferstehung zu sprechen ([1Kor](#)

[15,36-37](#)). Vorgänge von Saat und Ernte können als Bild für die Gottesherrschaft fungieren ([Mk 4,26-29](#)) und Wachstumsvorgänge die Wirkung des Wortes Gottes veranschaulichen ([Mt](#)

¹² Vgl. auch die in den synoptischen Evangelien berichteten Brotwunder: die Speisung der Fünftausend ([Mt 14,15-21](#), [Mk 6,35-44](#) und [Lk 9,12-17](#)) und die Speisung der Viertausend ([Mt 15,32-39](#) und [Mk 8,1-9](#)), wobei die Brote nicht weiter spezifiziert werden.

¹³ Ziemer, Benjamin, Art. Brot (AT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2007.

¹⁴ Vgl. Lossau, Victor, Weizen – Segen für alle, in: Vom Garten Eden bis zu Salomons Weinberg. Pflanzen der Bibel, hg. von Maria Häusl, Stuttgart 2018, 23f. Zum Brotbacken in biblischer Zeit vgl. Schütte, Inga Maria, Weizen & Gerste. Hordeum vulgare & triticum, in: Vom Garten Eden bis zu Salomons Weinberg. Pflanzen der Bibel, hg. von Maria Häusl, Stuttgart 2018, 27, und Ziemer, Benjamin, Art. Brot (AT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2007.

¹⁵ Das Brotbrechen bzw. -geben ist zudem in den Ostergeschichten ein „wichtiges Erkennungszeichen“ (Ziemer) Jesu ([Lk 24,30-31.35](#), [Joh 21,13](#)), vgl. ebd.

¹⁶ Vgl. ebd.

¹⁷ Zimmermann, Ruben, Das Leben aus dem Tod (Vom sterbenden Weizenkorn). Joh 12,24, in: Kompendium der Gleichnisse Jesu, hg. von Ruben Zimmermann in Zusammenarbeit mit Detlev Dormeyer, Gabi Kern, Annette Merz, Christian Münch und Enno Edzard Popkes, Gütersloh 2007, 814.

[13,18-23](#), [Mk 4,13-20](#) und [Lk 8,11-15](#)). In der Deutung des Gleichnisses vom Unkraut unter dem Weizen ([Mt 13,24-30](#) und [Mt 13,36-43](#)) stehen der Säer des Weizens und der „Feind“, der zwischen den Weizen giftigen Taumellolch¹⁸ pflanzt, für den Menschensohn und seinen Widersacher. Die Lagerung von Getreide dient als Kulisse für das Gleichnis vom Kornbauern ([Lk 12,16-21](#)). Auch in anderen neutestamentlichen Texten wird auf die Bildwelt der Ernte ([Mt 9,37-38](#)), des Pflüges ([Lk 17,7](#)), der Aussaat ([Mt 13,3-4](#), [Mk 4,3-4](#) und [Lk 8,5](#)), des Trennen von Spreu und Weizen ([Mt 3,12](#) und [Lk 3,17](#)) und des Sieben des Weizens ([Lk 22,31](#)) zurückgegriffen.¹⁹ Bekannt ist auch der Verweis auf die Vögel, die weder säen noch ernten, zur Verdeutlichung der Fürsorge Gottes ([Mt 6,26](#) und [Lk 12,24](#)).

¹⁸ So die Identifikation des „Unkrauts“ nach von Gemünden, Petra, Ausreißen oder wachsen lassen? (Vom Unkraut unter dem Weizen). Mt 13,24-30.36-43 (EvThom 57), in: Kompendium der Gleichnisse Jesu, hg. von Ruben Zimmermann in Zusammenarbeit mit Detlev Dormeyer, Gabi Kern, Annette Merz, Christian Münch und Enno Edzard Popkes, Gütersloh 2007, 408-410.

¹⁹ Auch die Bildwelt des Brotbackens mit Sauerteig begegnet in den neutestamentlichen Texten ([Mt 13,33](#), [Mt 16,11](#), [Mk 8,15](#), [Lk 12,1](#) und [Lk 13,20](#)).